

Vorwort.

In dem Wagniß: dies kleine Heft ans Licht des Tages treten zu lassen, ermuthigt mich die Erfahrung, daß es in Cassel Manche giebt die, obgleich hier geboren und erzogen, doch viele schöne Punkte in der Umgebung ihrer Vaterstadt kaum dem Namen nach kennen, Andre auch dies nicht einmal. Sie werden durch Hinweisen und Aufmerksammachen vielleicht veranlaßt, diese schönen Punkte aufzusuchen und sich an dem, was die Natur so verschwenderisch bescheerte, zu erfreuen. Fremden soll es ein sichrer und bequemer Führer sein, durch den sie die Gewißheit erlangen daß, wenn sie ihm folgten, sie keinen der sehenswerthen Punkte unbesucht gelassen haben. Vielen Einheimischen genügt es, wenn sie auf Wilhelmshöhe die Wasserkünste und deren nächste Umgebung kennen und in der Carlsau Bescheid wissen; das Uebrige beachten und entbehren sie auch nicht, weil sie keine Ahnung von seiner Schönheit haben. Die Fremden können nicht zum vollen Genusse kommen, weil sie selten darauf aufmerksam gemacht werden, denn sie finden nicht häufig einen Kundigen und nehmen sie einen Lohndiener oder Führer so eilt dieser so kurz und schnell als möglich über Alles hinweg, um nur schleunigst den bedungenen Lohn zu erhaschen; an der Hand dieses Heftchens soll ihnen Allen das Auffinden der sehenswerthen Punkte erleichtert werden.

Je mehr man sich mit einem Gegenstande beschäftigt, je mehr man ihn kennen lernt, desto mehr gewinnt man ihn lieb — man kann nicht lieben was man nicht kennt — so wird auch Jeder unser liebliches Thal mit seinem herrlichen Bergesstranze immer mehr ins Herz schließen, je mehr sich die Schönheit desselben seinem Auge erschlossen hat. Und unsre Gegend ist es werth,